

Zeitschrift: Lenzburger Neujahrsblätter
Herausgeber: Ortsbürger-Kulturkommission Lenzburg
Band: 92 (2021)

Artikel: Die "neue Normalität" : Lenzburg im Zeichen von Covid-19
Autor: Müller, Michael
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-917814>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 11.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Lenzburg im Zeichen von Covid-19

Das lästige Virus, das die Welt in Atem hielt, die Schweiz veränderte und den Aargau beschäftigte, hinterliess auch in Lenzburg tiefe Spuren. Es wäre vermessen zu behaupten, dass sich die Lenzburger besser aus der Affäre zogen, als der Rest der Welt. Aber sie behielten ihren sprichwörtlichen Humor, reagierten auf die vielfältigen Herausforderungen mit kreativen Ideen und liessen sich nicht unterkriegen. Ein paar Streiflichter auf das Corona-Jahr.

Am 28. Februar verbietet der Bundesrat Grossveranstaltungen über 1000 Personen. Am 3. März teilt die **Hypothekbank Lenzburg (Hypi)** mit, dass die Generalversammlung vom 21. März auf den 13. Mai verschoben werde. Doch das grösste gesellschaftliche Ereignis – nebst dem Jugendfest – findet ohne Präsenz der Aktionäre statt. Die GV dauert dann nur gerade 16 Minuten.

Ab 8. März bleibt bei den Bussen der **Regionalbus Lenzburg** (RBL) die vorderste Tür bis auf weiteres geschlossen. Ausserdem werden in den Fahrzeugen keine Billette mehr verkauft; die Passagiere werden gebeten, ihre Fahrausweise an den Automaten zu beziehen. Am 30. März wird dann – mangels Nachfrage – auch noch ein reduzierter Fahrplan eingeführt.

Seine erste Sitzung als Präsident des **Einwohnerrats** muss Sven Ammann am 12. März vor leeren Publikumsrängen abhalten. Die Stadtkanzlei teilt mit, die Sitzung finde wegen der Verhaltensempfehlungen des Bundes im Zusammenhang mit Covid-19 unter Ausschluss der Öffentlichkeit statt.

Die **Lenzburger Schulen** werden am 16. März geschlossen. Kein Unterricht, aber Betreuung ist möglich. Die Regionalschule Lenzburg weist die Eltern indes darauf hin, dass die angeordneten Massnahmen nur dann sinnvoll seien, «wenn das Betreuungsangebot bloss in absolut notwendigen Fällen genutzt wird und sich wenige Kinder und Jugendliche vor Ort versammeln». Im Kanton Aargau werden rund 20'000 Schülerinnen und Schüler im Home Office unterrichtet.



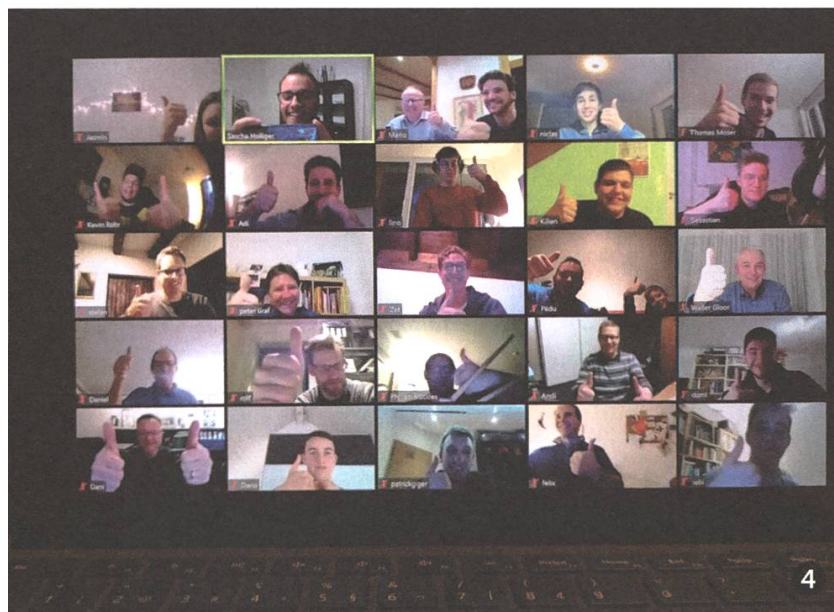
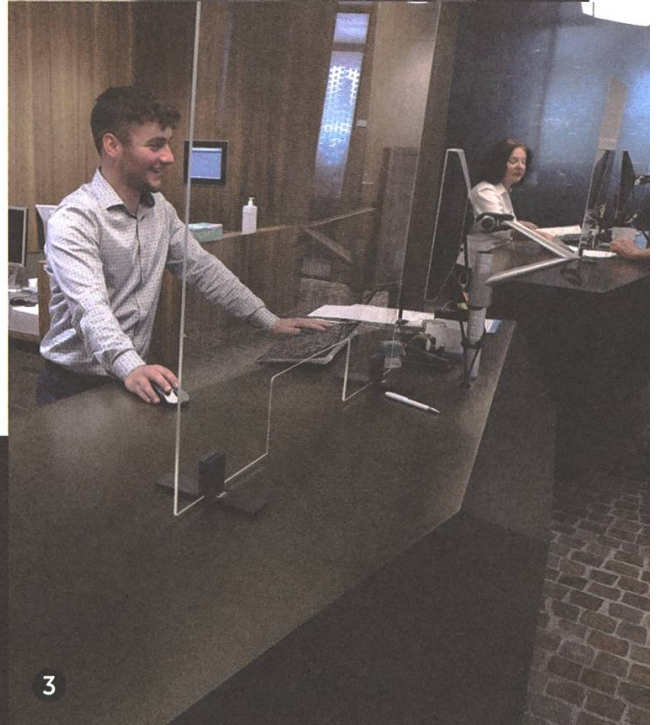
1 Treffen auf Distanz im Alterszentrum Obere Mühle FT

2 Altstadt: grosse Leere nach dem Lockdown MM

3 Plexiglas am Kundenschalter FT

4 Die Tambouren üben online zvg

5 Galgenhumor am Kronenplatz FT



Enttäuschte Kunden, verbitterte Verkäufer am **Lenzburger Wochenmarkt**. Nachdem der Bundesrat die «ausserordentliche Lage» ausgerufen hat, öffnet der traditionelle Markt zwar wie gewohnt am 17.3. um 07.30 Uhr seine Pforten, doch kurz darauf wird er von der Polizei wieder geschlossen. Alle Läden, Märkte, Restaurants, Bars sowie Unterhaltungs- und Freizeitbetriebe wie Museen, Bibliotheken, Kinos, Konzert- und Theaterhäuser, Sportzentren, Schwimmbäder machen zu. Ebenso Betriebe, in denen das Abstandhalten nicht eingehalten werden kann, wie Coiffeursalons oder Kosmetikstudios.

Zwei Tage, nachdem der Bundesrat über die grösste **Mobilmachung** seit dem Zweiten Weltkrieg informiert hat, muss Stadtrat Andreas Schmid am 18. März in Emmen zum Dienst einrücken. Als Kommandant der Stabskompanie des Spitalbataillons 66 leistet er zusammen mit seinen 220 unterstellten Dienstpflichtigen Spitaldienst.

Die Fussballer des **FC Lenzburg** kehren hochmotiviert aus ihrem Trainingslager in Spanien zurück. Doch am 19. März kommt die Hiobsbotschaft: Der Trainingsbetrieb ist eingestellt, die Saison wird abgebrochen.

Das Lenzburger Industriegas-Unternehmen **Messer Schweiz AG** fährt die Sauerstoff-Produktion hoch. Die Nachfrage des Gesundheitssektors nach Sauerstoff steigt markant, damit die Versorgungssicherheit in Schweizer Spitälern und Home-Care-Einrichtungen garantiert werden kann.

Lesungen, Buchvernissage? Alles abgesagt! Da kommt die Idee des **Aargauer Literaturhauses** in Lenzburg genau richtig. Auf der Website lässt man die beiden Schriftsteller Peter Stamm und Dorothee Elmiger ein Online-Tagebuch schreiben.

Ostern findet online statt: Die reformierten und katholischen **Gottesdienste** sind abgesagt. Doch vom Pastoralraum der Region

kommt Hilfe und Unterstützung. Die Feiern werden zeitgleich per Livestream auf der Homepage www.pastoralraum-lenzburg.ch übertragen.

Die Absagen häufen sich: Lenzburgiade, Landschaftstheater, Lega 2020, Lenzburger Lauf, Ausstellungen und Konzerte, Gauklerfestival und so weiter. Doch der Hammer kommt am 29. April: «Der Stadtrat hat an seiner Sitzung von gestern Mittwoch entschieden, das **Jugendfest** in diesem Jahr nicht durchzuführen». Der Stadtrat schreibt, dass die Auflagen des Bundes, insbesondere Social Distancing, «an diesem Anlass keineswegs eingehalten werden können». Der Entscheid, das Freischarenmanöver erst 2022 wieder durchzuführen, wird aufgrund von Einsprachen später rückgängig gemacht: Das nächste Manöver soll 2021 stattfinden.

Die Lenzburger **Gewerbebetriebe** passen sich mit viel Engagement und originellen Einfällen der Coronakrise an. Mit Onlineangeboten und Lieferdiensten will man einen Teil der Umsatzverluste wettmachen. Verschiedene Restaurants bedienen ihre Kunden als Take-aways. Lebensmittelgeschäfte wie die Bäckerei Haller bleiben offen, dürfen aber nur eine definierte Anzahl Kunden gleichzeitig bedienen; die andern müssen draussen warten. Haller Geschäftsführerin Nicole Zürcher freut sich über den starken Umsatz an Ostern: «Spezielle Coronaprodukte wie Hasen mit Mundschutz und WC-Rollen-Kuchen kommen sehr gut an».

Auch in der **Justizvollzugsanstalt** Lenzburg lebt man im Lockdown. Die Freiheitsrechte sind zusätzlich eingeschränkt. Interne Gewerbebetriebe und Fitnessräume werden geschlossen. Zudem gilt ein Besuchsverbot. Doch JVA-Direktor Marcel Ruf sieht auch Positives: «Uns kommt momentan entgegen, dass mit dem Notstand die Kriminalität eindeutig rückgängig ist. Deshalb sind derzeit mehr Gefängnisplätze frei als üblich».

Der landesweite Lockdown trifft auch kulturelle Bildungsstätten wie die **Musikschule Lenzburg** unerwartet. Während mit den Video-Calls via Skype, Facetime, Whatsapp oder Zoom der Unter-



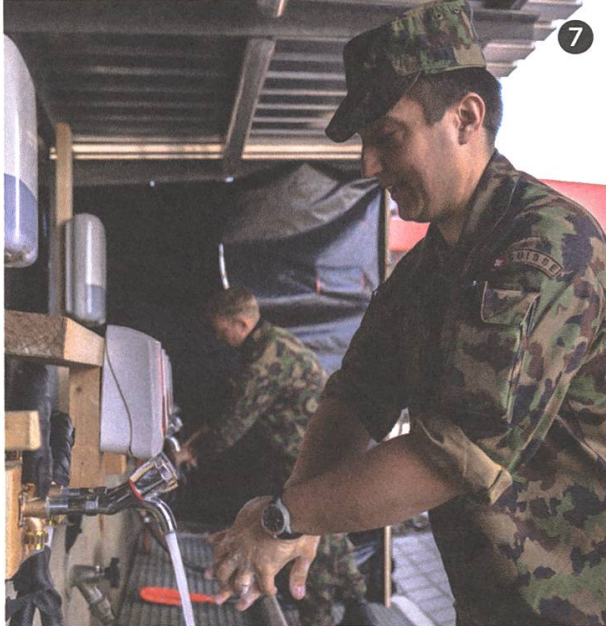
6 Der Einwohnerrat tagt im Schlosssaal RS

7 Stadtrat Andreas Schmid
beim Spitalbataillon 66 PB

8 Fernunterricht in der Musikschule SO

9 Take-away statt einkehren CI

10 Mensa bei der Berufsschule:
Mehr Abstand erfordert mehr Platz MK



richt in Echtzeit aufrechterhalten werden kann, bieten andere Kanäle wie der Austausch von Videos und Nachrichten über Whatsapp Möglichkeiten, auf neuartigen Wegen Lernerfolge im Musikunterricht zu erzielen.

Im **Alterszentrum Obere Mühle** (AZOM) sind gewisse Bereiche und Angebote nur eingeschränkt oder gar nicht in Betrieb, wie z.B. der zentrumseigene Coiffeur, die Physiotherapie oder das Restaurant «Mülikafi». Für Bewohner und Angehörige hat man Begegnungszonen geschaffen, wo sie sich auf Distanz unterhalten können.

Der **Tambourenverein** ist innovativ und passt sich der Situation sofort an: Nahtlos gehen die Vereinsproben online weiter. Zuhause vor dem Laptop treffen sich bis zu 38 Vereinsmitglieder virtuell via Zoom-Videokonferenz und trommeln mit ihrem Leiter Sascha Holliger enthusiastisch weiter.

Ab Ende April verordnet der Bundesrat verschiedene Lockerungen. Am 27. April dürfen erste Geschäfte wie **Coiffeure** wieder öffnen. Am 11. Mai gehen die Schulen, Märkte und alle Einkaufsläden wieder auf. Und ab 8. Juni nehmen Mittel-, Berufs- und Hochschulen sowie Museen, Bibliotheken und Zoos den Betrieb wieder auf. Es gilt wieder die «besondere Lage», bei der die Kantone ein Mitspracherecht haben.

Eine **gute Nachricht** gibt's für Corona-geplagte Wirte und ihre Gäste: Der Stadtrat beschliesst, den Restaurationsbetrieben im Jahr 2020 den öffentlichen Grund ohne Gebühr zur Verfügung zu stellen. Die Restaurants dürfen im öffentlichen Raum mehr Tische bereitstellen als bisher, «sofern Bedarf und ausreichende Platzverhältnisse» vorhanden sind. Zwischen den Tischen muss ein Abstand von zwei Metern eingehalten werden. Betriebe wie «Rosmarin», «s'Bärli», Mike's Wineloft und «Mabelle» breiten sich in der Altstadt aus. Die Brasserie Barracuda im Lenz stellt Tische auf den Markus-Roth-Platz.

Die Oberstufenschüler werden am 6. Juli nicht wie üblich in der Kirche, sondern in der Aula und in verschiedenen Gruppen verabschiedet, damit der Abstand gewahrt werden kann. Stadtmann Daniel Mosimann übergibt den Abgängern und Abgängerinnen den **Jugendfesttaler**.

Der Stadtrat beschliesst diverse **Massnahmen**, um dem Kleinergewerbe unter die Arme zu greifen. Er spricht Überbrückungskredite zur Entschärfung allfälliger finanzieller Engpässe von lokalen Kleinunternehmen, insbesondere von Läden und Unternehmen in der Altstadt. Bis zu einer halben Million Franken können als zinslose Darlehen auf eine bestimmte Zeit beansprucht werden.

Wen wundert's? Es gibt auch Geschäfte, die von der Krise profitieren. Zum Beispiel die **Velohändler**. Weil die Ferien gestrichen sind und der ÖV vielen Leuten nicht mehr geheuer ist, verzeichnen Fahrräder Rekordverkäufe. Das 2-Rad-Center Hartmann muss mehr Personal einstellen und seine Werkstatt vergrössern. Bis Ende Juni werden bereits mehr E-Bikes verkauft als im gesamten Vorjahr.

Bis im Herbst pendelt sich das Leben in Lenzburg langsam wieder ein. Aber ein Zustand wie «vor Corona» liegt in weiter Ferne. Hygienevorschriften und Social Distancing bleiben. Neu hinzu kommen Maskenpflichten und Schutzkonzepte in verschiedenen Situationen und für bestimmte Lokale. Das ist die «neue Normalität». Doch schon im September kündigt sich die **zweite Corona-Welle** an. Die Massnahmen werden wieder verschärft.

Michael Müller

11 Hygiene über alles FT

12 Werbung in Coronazeiten MM

13 Den Jugendfesttaler gibt's trotzdem BG

14 Die Kreativität kennt keine Grenzen zvg

15 Maske auf im Supermarkt MM

